

Was tun, wenn Mitarbeiter Täter sind?

Polizei im Gespräch – Angehende Sozialassistentinnen ließen sich über das Thema häusliche Gewalt informieren

Von Anja Alisch

GIFHORN. Symptome erkennen, nicht wegsehen, richtig reagieren – drei Faktoren auf die es ankommt, wenn es um Gewalt geht. Um für das Thema zu sensibilisieren und Wege zum richtigen Handeln aufzuzeigen, war Polizeioberkommissar Hermann Salge gestern zu Gast bei den Berufsbildenden Schulen

Der Experte für Gewaltprävention startete die Zusammenarbeit 2009 mit der Ausstellung „Gegen Gewalt in Partnerschaften“. Im laufenden Halbjahr wurden schon 15 Klassen erreicht, dazu kommen weitere fünf Gruppen aus dem berufsvorbereitenden Bereich. Abgedeckt wird die Altersgruppe zwischen 15 und 21 Jahren. „Es ist schon erschreckend, wie viele Schüler bereits selbst Erfahrungen mit Gewalt gemacht haben“, weiß Salge und weist auf die aktuelle Statistik bei Körperverletzungsdelikten. Bei 978 registrierten Taten lag der Anteil der Tatverdächtigen unter 25 Jahren bei über 49 Prozent. „Wenn ich in die Klassen komme, reagieren sie immer positiv, als ob sie darauf warten würden, dass jemand das Thema aufgreift – und sie sind erstaunlich offen“, beschreibt Salge seine Erfah-



Polizeioberkommissar Hermann Salge referierte an den BBS I zum Thema häusliche Gewalt.

Foto: Alisch

rungen in den Unterrichtsgesprächen.

Koordinatorin Bärbel Hucklenbroich sieht Salges Einsatz positiv: „Wenn jemand aus der Praxis vornsteht, dann hat das eine andere Qualität als ein Lehrervortrag.“ Deshalb soll die Zusammenarbeit mit der Polizei Gifhorn noch weiter zu festen Institution an den BBS I ausgebaut werden. Salge geht in einer

Doppelstunde auf Gewalterfahrungen und das Stalking ein. „Der weitet sich über die neuen Medien immer mehr aus“, fasst Salge zusammen. „Deshalb sehen wir die sozialen Netzwerke im Internet als zweischneidige Sache. Dort wird oft zu viel Privates preisgegeben.“

Gestern sprach Salge mit angehenden Sozialassistentinnen, die in Betreuungseinrichtungen für behinderte Menschen oder Senioren arbeiten.

„Die finden den Besuch richtig gut“, erläutert Lehrerin Sabine Wonszak. „Denn auch dort werden sie unter Umständen mit Gewalt konfrontiert. Und das ist immer ein Tabu-Thema. Sie möchte wissen, wann der richtige Zeitpunkt ist, Vermutungen offen anzusprechen und wie sie damit umgehen, wenn Mitarbeiter auch Täter sind.“